

Testatsexemplar

AVR GewerbeService GmbH
Sinsheim

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

1. Bilanz zum 31.12.2025
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Anlagenspiegel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Lagebericht 2025 der AVR GewerbeService GmbH

A) Grundlagen des Unternehmens

Unser Hauptfokus liegt auf nachhaltigen Entsorgungsdienstleistungen für Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe. Dadurch tragen wir wesentlich zur AVR-Wertschöpfungskette „aus Müll wird grüne Energie“ bei. Die Gesellschaft ist ausschließlich im Bereich der gewerblichen Abfallwirtschaft aktiv.

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb entwickelt die AVR GewerbeService GmbH maßgeschneiderte Komplettlösungen für unterschiedlichste Anforderungen und gewährleistet dabei in allen Phasen der Entsorgung eine durchgängige und konstante Qualität. Unser Entsorgungsgebiet umfasst den gesamten Rhein-Neckar-Kreis, die Stadt Heidelberg sowie den Landkreis Bergstraße bis hin zum Landkreis Karlsruhe. Zu unseren zahlreichen zufriedenen Kunden zählen namhafte Unternehmen wie Evo-Bus, ALDI, ABB, die Dualen Systeme und Henkel. Darüber hinaus sind wir auch außerhalb unserer Industrieaufträge aktiv. Neben den täglichen Aufgaben für unsere Firmenkunden kümmern wir uns um die Abfallentsorgung bei regionalen Großveranstaltungen und Messen und setzen dabei die spezifischen Anforderungen der Veranstalter professionell um. Dies gilt ebenso für individuelle und maßgeschneiderte Konzepte bei Werksentsorgungen. Unser Kundenstamm besteht sowohl aus großen Unternehmen mit umfangreicher Werksentsorgung als auch aus einer Vielzahl kleinerer und mittelständischer Betriebe, bei denen Abfälle zur Verwertung sowie Baustellenabfälle erfasst und einer sinnvollen Wiederverwertung zugeführt werden.

B) Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Für zukünftige Planungen und Entscheidungsfindungen sind wirtschaftliche Prognosen entscheidend in Unternehmen, Regierungen und anderen Organisationen. Die Vorhersage der wirtschaftlichen Entwicklung bleibt trotz aller Anstrengungen mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Unerwartete Ereignisse oder plötzliche Veränderungen in den Marktbedingungen können Prognosen schnell obsolet machen. Es ist daher entscheidend, dass Unternehmen flexibel bleiben und ihre Strategien regelmäßig anpassen.

Die anhaltende wirtschaftliche Stagnation, Zölle, Dekarbonisierung, Bürokratismus, Digitalisierung, Inflation, hohe Energiepreise, geopolitischen Auseinandersetzungen in Europa und der Welt belasten die wirtschaftlichen Aussichten erheblich und erschweren Prognosen.

Im Jahresdurchschnitt 2025 betrug die Inflationsrate lt. Statistischem Bundesamt bis November 2025 2,3% (Vorjahr: 2,2 %). Die Inflationsrate für das Jahr 2025 lag somit deutlich unter dem historischen Höchststand des Jahres 2022. Die Prognosen, von unterschiedlichen Instituten, Analysten und Marktteilnehmern zur Inflation in Deutschland für das Jahr 2026 bewegen sich in einem engen Korridor zwischen 1,8 % und 2,4 %, was auf eine weitgehende Stabilisierung der Inflation hindeutet.

Der aktuelle Leitzins der Europäischen Zentralbank (EZB) beträgt 2,15 % (Juni 2025). Im Jahr 2025 gab es damit vier Zinssenkungen. Im letzten Beschluss zum 18. Dezember 2025 der EZB wurde der Leitzins weiter unverändert beibehalten. In Zeiten wirtschaftlicher Verlangsamung oder Rezession wird eine Zinssenkung als Mittel eingesetzt, um das Wirtschaftswachstum zu stimulieren. Niedrigere Zinsen verbilligen Kredite, was sowohl Unternehmen als auch Verbrauchern zugutekommt. Die Europäische Zentralbank erhofft sich, dadurch erhöhte Ausgaben und Investitionen. Die Anregung von Investitionen und Konsum kann auch positiv auf den Arbeitsmarkt wirken, indem neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung geht auch nicht spurlos am Arbeitsmarkt vorüber. Gemessen am Ausmaß der Belastungen und Unsicherheiten ist der Arbeitsmarkt noch stabil. Die Erwerbstätigkeit ist mit 46,02 Millionen Erwerbstätigen im Oktober 2025 (Jahresdurchschnitt 2024: 46,1 Millionen) immer noch hoch. Im November 2025 betrug die Arbeitslosenquote 6,1 % (Vorjahr: 5,9 %) und ist somit um 0,2 % Prozentpunkte höher als im Vorjahr 2024. Werden die konjunkturellen und strukturellen Probleme der einzelnen Branchen weiterhin ignoriert, wird sich dies durch Stellenabbau künftig noch deutlicher auf dem Arbeitsmarkt widerspiegeln.

Steuerungsrelevante Kennzahl

Die steuerungsrelevante Kennzahl für unser Unternehmen ist der Jahresüberschuss.

Geschäftsverlauf

Insgesamt verzeichnet die Abfallbranche einen kontinuierlichen Rückgang der Gewerbeabfälle. Die Zinsen, die zu einer reduzierten Bautätigkeit führen, sowie hohe Materialkosten tragen zu einem geringeren Aufkommen von Abfällen bei. Auch die nach wie vor hohen Energiekosten und die allgemeine Konjunktursituation spielen eine wesentliche Rolle. In der Industrie wurde weniger produziert, was ebenfalls zu einem Rückgang der Produktionsabfälle führte. Der Altpapiermarkt war im vergangenen Jahr von hoher Volatilität geprägt. Verschiedene Sorten von Altpapier, wie beispielsweise Kartonage, Zeitungen und Büropapier, haben jeweils eigene Preisniveaus, die durch Angebot und

Nachfrage bestimmt werden. Eine wesentliche Rolle spielen dabei auch die Sammel- und Sortierkosten sowie der internationale Markt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Preise aufgrund des erhöhten Brennstoffemissionshandelgesetzes (BEHG) angehoben. Insbesondere führt dies zu höheren Transportpreisen und höheren Kosten für die Thermische Verwertung

Wir sind mit dem Geschäftsverlauf und der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr 2025 unter den gegebenen Rahmenbedingungen zufrieden. Die Geschäftszahlen belegen den Erfolg unserer Strategie. Unser Ziel ist es, unsere Kunden aktiv zu unterstützen, und wir konnten unsere Vorgaben, insbesondere in Bezug auf Umsatz und Jahresüberschuss, übertreffen. Zudem bleibt unsere Vermögens- und Kapitalstruktur ausgewogen, was die stabile wirtschaftliche Lage unseres Unternehmens widerspiegelt.

Weitere außergewöhnliche bzw. einmalige Entwicklungen oder Ereignisse, die den Geschäftsverlauf wesentlich beeinflusst haben, fanden nicht statt.

Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich eine Jahresleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen zzgl. sonstiger Erträge) von 19.844 T€ (Vorjahr: 19.684 T€). Die Jahresleistung steigt somit um 160 T€ gegenüber dem Vorjahr. Wesentliche Ursache für diesen Anstieg sind die höheren Erlöse aus der Abfuhrbereich sowie die Preisanpassungen auf alle thermisch verwertbaren Abfälle aufgrund des BEHG-Zuschlags bei gleichzeitig sinkenden Verwertungserlösen.

Der Materialaufwand steigt in Summe um 98 T€ auf 6.605 T€ was im Wesentlichen auf höhere BEHG-Kosten, zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand sinkt auf 4.921 T€ (Vorjahr: 5.209 T€). Im Verhältnis zum Rohertrag reduziert sich die Personalkostenquote auf 37,2% (Vorjahr: 39,5%). In der Gesellschaft wurden durchschnittlich 93 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 98 Mitarbeiter). Die Gesamtzahl der Mitarbeiter setzt sich zusammen aus 77 gewerblich Beschäftigten und 16 kaufmännisch Beschäftigten. Die Reduzierung des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf die geringere Anzahl von Mitarbeitern zurückzuführen. Gleichzeitig wurden zum 01.04.2025 die Monatsentgelte der Mitarbeiter um 3 %, mind. 110 € brutto erhöht. Dies geschah in Anlehnung an den Tarifabschluss für die Jahre 2025-2027 für den öffentlichen Dienst im Bereich VKA.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen betragen 1.211 T€ (Vorjahr: 1.138 T€). Die Investitionen des Jahres 2025 betrafen im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen, den Fuhrpark sowie Abfallcontainer.

Daneben ergibt sich ein sonstiger betrieblicher Aufwand mit 5.301 T€ (Vorjahr: 5.016 T€). Die wesentlichen Aufwandsposten sind dabei die Fuhrparkaufwendungen, insbesondere die Kosten für Kraftstoffe, Reparatur und Instandhaltungsaufwendungen sowie Fremdpersonalkosten.

Die Zinserträge setzen sich im Wesentlichen aus Zinserträgen von einer kurzfristigen Geldanlage bei einem Kreditinstitut in Höhe von 25 T€ und Erträgen aus Sicherungsgeschäften (Zinsswap) in Höhe von 15 T€ zusammen. Um zukünftige Zinserhöhungsrisiken bei langfristigen Kreditfinanzierungen mit variablem Darlehenszinssatz zu minimieren, wurde ein Forward Zinsswap abgeschlossen. Aus diesem Sicherungsgeschäft wurden Erträge erzielt.

Die Zinsaufwendungen von 96 T€ (Vorjahr: 113 T€) betreffen langfristige Darlehen bei Kreditinstituten. Um dieses Zinserhöhungsrisiko zu begrenzen, wurde ein Sicherungsgeschäft abgeschlossen, aus dem Erträge erzielt werden. Im Saldo ergibt sich für die AVR GewerbeService GmbH ein vorab festgelegter Zinssatz, vergleichbar mit einer Festsatzfinanzierung.

Das Rohergebnis ist um 61 T€ gestiegen, die Personalkosten reduzierten sich um 288 T€, die Abschreibungen erhöhten sich um 73 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 284 T€. Insgesamt ergibt sich eine Verschlechterung des Jahresüberschusses um 8 T€.

Der auf Niveau des Vorjahres liegende Gewinn von insgesamt 1.201 T€ führt zu folgenden Rentabilitätskennzahlen:

	2025	2024
Gesamtkapitalrentabilität	14,6%	14,5%
Eigenkapitalrentabilität	17,2%	17,8%

Gesamtkapitalrentabilität = ((Ergebnis v. Ertragssteuern + Zinsaufwand) x 100%) / Gesamtkapital zum Bilanzstichtag

Eigenkapitalrentabilität = (Jahresüberschuss x 100%) / Eigenkapital zum Bilanzstichtag

Finanzlage

Die Investitionen in das Anlagevermögen sind durch Eigenkapital und Darlehen finanziert. Investitionen wurden in Höhe von 892 T€ im Wesentlichen für den Ersatz von Fahrzeugen und Maschinen sowie Abfallcontainer getätigt.

Der Cash Flow nach DVFA/SG beträgt 2.412 T€ (Vorjahr: 2.347 T€). Das Anlagevermögen in Höhe von 7.408 T€ (Vorjahr: 7.760 T€) ist durch langfristiges Kapital von insgesamt 8.637 T€ (Vorjahr: 8.665 T€) gedeckt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 475 auf 12.383 T€ (Vorjahr: 12.858 T€) verringert. Das Anlagevermögen reduziert sich um 352 T€ und das Umlaufvermögen inklusive des Rechnungsabgrenzungsposten um 123 T€. Die Abschreibungen lagen um 73 T€ über denen des Vorjahres. Die Verringerung der Bilanzsumme ist dabei auf das gesunkene Sachanlagevermögen und die geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses 2025 (+1.201 T€) bei gleichzeitiger Gewinnausschüttung an die Gesellschafter (-1.000 T€) auf 6.998 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 56,5 % (Vorjahr: 52,9 %).

Die sonstigen Rückstellungen verringern sich von 478 T€ um 173 T€ auf 305 T€, vor allem durch den Rückgang der Rückstellungen, die im Zusammenhang mit dem Personal stehen, Instandhaltungsmaßnahmen und Rechtsstreitigkeiten.

Die Summe der Verbindlichkeiten verringerte sich von 5.557 T€ im Vorjahr um 477 T€ auf 5.080 T€. Der Anteil, der auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfällt, liegt bei 3.451 T€ (67,9 %). Auf verbundene Unternehmen entfallen 257 T€ (5,1 %). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 1.228 T€ (24,2 %) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten auf 143 T€ (2,7 %).

Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2025 wurden rd. 23.300 Gewichtstonnen Abfallgemisch energetisch verwertet, von denen gut 5.500 Gewichtstonnen auf klinikspezifische Abfälle entfallen. Diese Mengen befinden sich auf Vorjahresniveau. Auch die Anzahl der Kundenverträge und der Vertragsbestand von über 4.000 Kunden bleiben zum Vorjahr konstant.

Gesamtaussage

Das Jahresergebnis 2025 liegt auf Vorjahresniveau. Im Vergleich zur Planung 2025 ist das Ergebnis mit 1.201 T€ um 290 T€ besser als der Planwert von 911 T€. Der Anstieg des Ergebnisses 2025 gegenüber der Planung für das Jahr 2025 ist im Wesentlichen auf höhere Abfuhrerlöse als erwartet, zurückzuführen.

C) Prognose / Chancen und Risiken

Prognosebericht

Die Planung weist für 2026 leicht niedrigere Umsatzerlöse aus. Für 2026 ist unsere steuerungsrelevante Kennzahl der Jahresüberschuss, es wird mit einem Ergebnis von 860 T€ geplant. Für 2026 wird mit Investitionen in Höhe von 1.817 T€ geplant. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Ersatzbeschaffungen aufgrund des altersbedingten Verschleißes für Fahrzeuge, Arbeitsmaschinen sowie Container und Behälter. Die Investitionen sollen vollständig durch die Aufnahme von Darlehen finanziert werden.

Chancen- und Risikobericht

Für die Gesellschaft wurde ein Berichtswesen eingerichtet und ein monatliches Ergebnisreporting installiert. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einen Planungsprozess, der die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung gewährleistet. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaft überwacht, einem Planabgleich unterzogen und eine Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen für das nächste Geschäftsjahr sind komplex und vielschichtig. Die Kombination aus stagnierendem Wachstum, stabiler Inflation, hohen Energiepreisen und geopolitischen Spannungen schafft ein schwieriges Umfeld für Unternehmen. Als Folge dieser konjunkturellen und strukturellen Herausforderungen kann es in den bestehenden Lieferungs- und

Leistungsbeziehungen– je nach deren Art und Umfang – immer zu Einschränkungen kommen. Eine laufende Überwachung und Beurteilung der hieraus resultierenden Risiken auf Geschäftsfeld- und Gesellschaftsebene ermöglichen die zeitnahe Einleitung notwendiger Gegenmaßnahmen.

Die Abhängigkeit von globalen Lieferketten kann Unternehmen anfällig für Störungen machen. Eine Diversifizierung der Lieferanten und eine verstärkte lokale Beschaffung könnten Strategien sein, um diese Risiken zu mindern.

Aus dem Abfuhr- und Entsorgungsbetrieb resultieren betriebliche Risiken, wie z. B. dem Ausfall von Fahrzeugen oder Maschinen. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft mit einer systematischen Planung und Instandhaltung des Fuhrparks und der technischen Anlagen. Das Risiko weiter steigender Verwertungskosten bei der Entsorgung von Abfällen zur thermischen und energetischen Verwertung wird anteilig durch Preiserhöhungen ausgeglichen.

Ein Finanzierungsrisiko kann durch Liquiditätsprobleme oder Forderungsausfälle entstehen. Die Gesellschaft verfügt über genügend Eigenkapital, sodass Liquiditätsprobleme nicht zu erwarten sind. Auch größere Forderungsausfälle sind bedingt durch schnelle Reaktionsmöglichkeiten unwahrscheinlich. Unternehmen sollten ihre Finanzstrategien überprüfen, um sicherzustellen, dass sie auch in unsicheren Zeiten über ausreichende Liquidität verfügen. Dies könnte durch eine sorgfältige Planung von Investitionen und Ausgaben geschehen.

Hohe Energiepreise können nicht nur die Produktionskosten erhöhen, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen. Unternehmen sollten überlegen, wie sie ihre Energieeffizienz verbessern oder alternative Energiequellen nutzen können.

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung ist das Risiko von Cyberangriffen auf kritische Infrastrukturen und Unternehmen gestiegen. Investitionen in IT-Sicherheit und Schulungen für Mitarbeiter sind entscheidend, um sich gegen solche Bedrohungen zu wappnen.

Die geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten können auch zu Änderungen in der Regulierung führen. Es ist wichtig, die Entwicklungen genau zu beobachten und sich darauf einzustellen.

Unternehmen müssen flexibel bleiben und bereit sein, ihre Geschäftsmodelle anzupassen, um auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.

Insgesamt erfordert die aktuelle Situation proaktive Maßnahmen und eine kontinuierliche Überwachung der Risiken sowie eine Anpassungsfähigkeit an neue Gegebenheiten.

Weitere Risiken für unser Unternehmen sind derzeit noch nicht abschätzbar. Hinweise auf den Eintritt wesentlicher Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf das Unternehmen haben, sind derzeit nicht bekannt.

Sinsheim, den 31. März 2026

Die Geschäftsführung

Martin Schmitz

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01.01.2025 bis 31.12.2025**

**AVR GewerbeService GmbH
Sinsheim**

Bilanz zum 31. Dezember 2025

				Zum Vergleich 31.12.2024
AKTIVSEITE:	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		78.863,63		0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.125.601,51			2.222.532,61
2. technische Anlagen und Maschinen	1.554.934,04			1.657.957,41
3. Fuhrpark	2.968.816,62			3.044.478,54
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	678.377,71			767.818,84
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00			65.606,60
		7.327.729,88		7.758.394,00
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	1.150,00			1.150,00
		1.150,00		1.150,00
			7.407.743,51	7.759.544,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60.767,84			69.114,50
2. fertige Erzeugnisse und Waren	48.776,50			63.848,95
		109.544,34		132.963,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.367.245,88			2.484.501,42
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.451,79			14.078,75
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00				(0,00)
3. sonstige Vermögensgegenstände	535.248,69			507.764,41
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00				(0,00)
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: EUR 0,00				(0,00)
		2.909.946,36		3.006.344,58
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.956.263,18		1.955.700,61
			4.975.753,88	5.095.008,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	3.150,00
			12.383.497,39	12.857.702,64

		Zum Vergleich 31.12.2024 EUR	
PASSIVSEITE :	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00		100.000,00
II. Kapitalrücklage	2.975.554,90		2.975.554,90
III. Gewinnrücklagen	2.500.000,00		926.817,58
IV. Gewinnvortrag	221.147,46		1.585.151,50
V. Jahresüberschuss	<u>1.201.041,70</u>		<u>1.209.178,38</u>
		6.997.744,06	<u>6.796.702,36</u>
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		25.667,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>305.184,89</u>		<u>477.972,51</u>
		305.184,89	<u>503.639,51</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.451.290,39		4.080.391,39
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 629.101,00			(629.101,00)
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: EUR 1.639.118,75			(1.868.219,75)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.228.234,31		851.487,98
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.228.234,31			(851.487,98)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	257.151,73		493.156,98
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 257.151,73			(493.156,98)
4. sonstige Verbindlichkeiten	143.892,01		132.324,42
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 143.892,01			(132.324,42)
- davon aus Steuern: EUR 38.818,93			(34.824,45)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.123,45			(978,00)
	<u></u>	5.080.568,44	<u>5.557.360,77</u>
		<u>12.383.497,39</u>	<u>12.857.702,64</u>

**AVR GewerbeService GmbH
Sinsheim**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2024 EUR
1. Umsatzerlöse	19.649.684,82		19.598.653,94
2. Bestandsveränderung	-15.072,45		18.421,95
3. sonstige betriebliche Erträge	208.933,95		66.804,13
		19.843.546,32	19.683.880,02
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-90.659,65		-90.996,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.514.455,03		-6.415.867,96
		-6.605.114,68	-6.506.864,10
		13.238.431,64	13.177.015,92
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.966.843,93		-4.286.596,77
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-953.798,54		-922.224,88
- davon für Altersvorsorge: EUR 50.297,44			(49.736,32)
		-4.920.642,47	-5.208.821,65
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.210.607,76	-1.138.235,35
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.301.199,14	-5.016.426,34
Betriebsergebnis		1.805.982,27	1.813.532,58
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.533,80		76.350,71
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-96.391,73		-113.325,62
		-56.857,93	-36.974,91
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-516.652,72	-536.980,98
11. Ergebnis nach Steuern		1.232.471,62	1.239.576,69
12. sonstige Steuern		-31.429,92	-30.398,31
13. Jahresüberschuss		1.201.041,70	1.209.178,38

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

A. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft unterliegt dem deutschen Handelsrecht. Sie ist wie folgt im Handelsregister eingetragen:

Firmenname: AVR GewerbeService GmbH
Firmsitz: Sinsheim
Registergericht: Mannheim
Handelsregister-Nummer: HRB 335019

Gliederung

Der Jahresabschluss der AVR GewerbeService GmbH ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in der Fassung des am 23. Juli 2015 in Kraft getretenen Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des GmbH Gesetzes in der aktuell gültigen Fassung aufgestellt.

Der Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB zugrunde gelegt. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bestandsnachweise

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, das Sachanlagevermögen sowie die Finanzanlagen werden in einem Bestandsverzeichnis geführt, aus dem sich auch die für den Anlagespiegel erforderlichen Daten ergeben.

Über Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen Saldenlisten vor.

Die übrigen Posten des Umlaufvermögens sind durch geeignete Unterlagen nachgewiesen.

Der Nachweis der liquiden Mittel erfolgt durch Kassenbücher und durch aktuelle Tagesauszüge. Kassenprotokolle und Bankbestätigungen liegen vor.

Für die sonstigen Rückstellungen sind zweckdienliche Nachweise für Ansatz und Bewertung gegeben.

Bewertung

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer aktiviert.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zuordnungsfähigen Anschaffungsnebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Abgänge werden zu Anschaffungskosten und aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht. Bei allen Behältern, die vor dem 1. Januar 2008 nicht als GWG sofort abgeschrieben wurden, wird der Abgang zum Ende des zehnten Kalenderjahres – vom Anschaffungsjahr an gerechnet – unterstellt. Leistungsbedingter Werteverzehr wird durch planmäßige Abschreibungen erfasst, die auf der Grundlage tatsächlicher Nutzungsdauern bemessen werden.

Die Abschreibungen werden planmäßig nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer mit steuerlich höchstzulässigen Sätzen vorgenommen. Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG von 250 € bis 1.000 € werden ab 2008 entsprechend den steuerlichen Vorgaben in einem Sammelposten aktiviert und dieser über 5 Jahre aufgelöst.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die fertigen Erzeugnisse und Waren sind mit den Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile der Verwaltungskosten oder mit ihren niedrigeren beizulegenden Werten ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die latenten Steuern sind auf die gegenüber der Steuerbilanz abweichenden Bilanzansätze in einem gesonderten Abgrenzungsposten erfasst und wurden nach der Liability-Methode und der Comprehensive-Methode ermittelt. Nach der Liability-Methode werden die aktuellen

oder, sofern absehbar, künftigen Steuersätze angewandt. Gemäß der Comprehensive-Methode werden latente Gewinnsteuern auf alle temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanz und den Werten der Handelsbilanz berücksichtigt. Die latenten Steuern – unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer sowie des Solidaritätszuschlages werden für den Jahresabschluss mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 29,9 % bewertet. Im Rahmen der Gesamtbetrachtung ergibt sich ein Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern. Das Wahlrecht, den Aktivüberhang an latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB anzusetzen, wird nicht in Anspruch genommen. Der Überhang aktiver latenter Steuern resultiert im Saldo aus Buchwertdifferenzen aufgrund der Bewertungsunterschiede in der Steuerbilanz.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den Lebensarbeitszeitkonten betrifft Ansprüche der Mitarbeiter aus Gehaltsumwandlungen, nicht genommenen Urlaubsansprüchen und Sonderzahlungen. Zur Absicherung der Ansprüche ist eine Rückdeckungsversicherung vorhanden, welche dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dient. Die Altersversorgungsverpflichtungen aus den Lebensarbeitszeitkonten wurden gemäß dem Saldierungsgebot § 246 Abs. 2 S. 2 und 3 HGB mit dem Aktivwert zu einem Posten zusammengefasst. Der saldierte Wert ist in diesem Fall gleich Null. Für Leistungen, die nicht aus dem Wertguthaben finanziert werden, ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen eine Rückstellung zu bilden. Die Rückstellungsbildung für das Geschäftsjahr erfolgt auf Grundlage des versicherungsmathematischen Gutachtens der compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH, Wiesbaden. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt auf Grundlage folgender versicherungsmathematischer bzw. ökonomischer Prämissen: Der Rechnungszins von 2,22 % (Vorjahr: 1,96 %) p.a wurde nach der Vereinfachungsregel gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bestimmt. Bei der künftigen Rendite des Wertguthabens wurde ein Wert von 2,50 % (Vorjahr: 2,45 %) zu Grunde gelegt. Der berücksichtigte Gehaltstrend liegt, wie im Vorjahr, bei 2,0 % p.a. Die biometrischen Wahrscheinlichkeiten und die Fluktuation bestimmen sich aus den HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G von Klaus Heubeck. Bei der Berechnung wurde für jeden Mitarbeiter ein erwartetes mittleres Alter bei Fälligkeit der Leistung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

B. Angaben zur Bilanz

Aktivseite

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Es besteht eine Beteiligung von 1 T€ am Stammkapital der BGV-Versicherung AG.

Die Vorräte bestehen aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 61 T€ (Vorjahr: 69 T€) sowie aus fertigen Erzeugnissen und Waren in Höhe von 49 T€ (Vorjahr: 64 T€). Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um den Dieselbestand am Standort Heidelberg. Die fertigen Erzeugnisse und Waren betreffen vor allem sortierte Wertstoffe wie z.B. Papier, Druckereispäne und Folien.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 535 T€ (Vorjahr: 508 T€) bestehen im Wesentlichen aus Körperschaftsteuererstattungsansprüchen für den Veranlagungszeitraum 2025 mit 108 T€. Die Gewerbesteuererstattungsansprüche betreffen 2024 mit 75 T€ und 2025 mit 82 T€. Die Ansprüche bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag entstehen aufgrund höherer geleisteter Vorauszahlungen für den Veranlagungszeitraum 2024 und 2025. Darüber hinaus sind noch Schadenersatzansprüche in Höhe von 62 T€, debitorische Kreditoren in Höhe von 126 T€ (Vorjahr: 121 T€), Forderungen gegen Mitarbeiter aus Mitarbeiterdarlehen in Höhe von 10 T€ (Vorjahr: 9 T€) sowie Vorsteuererstattungsansprüche, welche erst im Folgejahr abzugsfähig sind, in Höhe von 72 T€ (Vorjahr: 65 T€) enthalten.

Passivseite

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 100 T€.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 2.976 T€.

Die Gewinnrücklagen betragen 2.500 T€ (Vorjahr: 927 T€) und resultieren aus Jahresüberschüssen früherer Jahre.

Der Gewinnvortrag in Höhe von 221 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss 2024.

Steuerrückstellungen waren für den Veranlagungszeitraum 2025 aufgrund der bereits geleiteten Vorauszahlungen nicht zu bilden.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	In T€	2025	2024
Unterlassene Instandhaltung		5,2	38,9
Urlaub und Überstunden		124,0	218,4
Abfallverwertung		66,1	57,1
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen		23,4	24,1
Jahresabschluss, Prüfungs- und Beratungskosten		13,7	13,0
Ausstehende Rechnungen		29,1	0,0
Berufsgenossenschaft/Schwerbehindertenabgabe		25,0	64,0
Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten		5,8	3,8
Sonstige Rückstellungen		12,8	58,6
		<u>305,1</u>	<u>477,9</u>

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

Verbindlichkeiten § 285 Nr. 2 HGB	Gesamtbetrag in T€	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr § 268 Abs. 5 HGB in T€	mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in T€	davon mit einer Rest- laufzeit von mehr als 5 Jahren § 285 Nr.1a HGB in T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.451	629	2.822	1.639
2. aus Lieferungen und Leistungen	1.228	1.228	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbunde- nen Unternehmen	257	257	0	0
4. Sonstige Verbindlich- keiten	144	144	0	0
	5.080	2.258	2.822	1.639

Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus Lieferungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 257 T€ (Vorjahr: 493 T€) betreffen vollständig den Gesellschafter AVR UmweltService GmbH (Vorjahr: 493 T€) und resultieren mit 249 T€ (Vorjahr: 488 T€) im Wesentlichen aus der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der AVR UmweltService GmbH und mit 8 T€ (Vorjahr: 5 T€) aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 144 T€ (Vorjahr: 132 T€) bestehen im Wesentlichen aus noch nicht ausbezahlten Zinsen und Tilgungen für Darlehen 45 T€ (Vorjahr: 45 T€), der Lohn- und Kirchensteueranmeldung Dezember 2025 in Höhe von 39 T€ (Vorjahr: 35 T€), Verbindlichkeiten gegenüber Krankenkassen 1 T€ (Vorjahr: 1 T€), Kautionen 49 T€ (Vorjahr: 41 T€) sowie kreditorischen Debitoren von 10 T€ (Vorjahr: 10 T€).

Nicht in der Bilanz und den Bilanzvermerken ausgewiesen sind die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

- a) Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen über Grundstücke und Gebäude mit unbestimmter und bestimmter Laufzeit bei einem Jahresentgelt von 513 T€.
- b) Das Bestellobligo beträgt rd. 1.908 T€ für Zahlungsverpflichtungen aus offenen Bestellungen, die noch zu regulieren sind.

Bei den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften gemäß § 285 Satz 1 Nr. 3 HGB handelt es sich um Verpflichtungen aus Kfz-Leasingverträgen und Mietverträgen für eine Betriebsstätte. Diese Verträge stellen eine Finanzierungsalternative dar, durch die im Wesentlichen eine Liquiditäts- und Eigenkapitalschonung erreicht wird. Ein Risiko besteht darin, dass die geleasten und gemieteten Gegenstände nicht benötigt werden. Eine Chance besteht darin, dass die Kapitalbindung vermieden wird und durch die Mietverträge das wirtschaftliche Risiko nicht auf die AVR GewerbeService GmbH übergeht.

C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse von 19.650 T€ (Vorjahr: 19.599 T€) wurden im laufenden Geschäftsjahr ausschließlich im Inland erzielt.

Die Bestandsveränderungen betreffen vor allem sortierte Wertstoffe wie z.B. Papier, Druckereispäne und Folien.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 209 T€ (Vorjahr: 67 T€) resultieren überwiegend aus Versicherungserstattungen und den Sachbezügen für KFZ-Gestellung an Mitarbeiter. Darüber hinaus sind noch Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 91 T€ (Vorjahr: 91 T€) bestehen im Wesentlichen aus Kosten für Strom, Gas und Wasser / Abwasser.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 6.514 T€ (Vorjahr: 6.416 T€) bestehen überwiegend aus Verwertungskosten, Transportkosten und Kosten für den CO₂-Zuschlag.

Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter beträgt 3.967 T€ (Vorjahr: 4.287 T€). Für soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung wurden 954 T€ (Vorjahr: 922 T€) aufgewendet. Der Anteil für die Altersversorgung beträgt 50 T€ (Vorjahr: 50 T€).

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 1.211 T€ (Vorjahr: 1.138 T€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 5.301 T€ (Vorjahr: 5.016 T€) sind Grundstücksaufwendungen von 734 T€ (Vorjahr: 712 T€) enthalten. Die Aufwendungen betreffen vor allem die Betriebsstätte Heidelberg. Des Weiteren sind Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 1.335 T€ (Vorjahr: 1.243 T€), Vertriebsaufwendungen von 98 T€ (Vorjahr: 113 T€), Betriebsaufwendungen in Höhe von 1.290 T€ (Vorjahr: 1.197 T€), Reparatur und Instandhaltungskosten für Anlagen von 217 T€ (Vorjahr: 186 T€), Kfz-Kosten in Höhe von 1.436 T€ (Vorjahr: 1.508 T€) sowie neutrale Aufwendungen in Höhe von 191 T€ (Vorjahr: 58 T€) enthalten.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge von 40 T€ (Vorjahr: 76 T€) setzen sich im Wesentlichen aus Zinserträgen von einer kurzfristigen Geldanlage bei einem Kreditinstitut in Höhe von 25 T€ (Vorjahr: 30 T€) und Erträgen aus Sicherungsgeschäften (Zinsswap) in Höhe von 15 T€ (Vorjahr: 46 T€) zusammen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen von 96 T€ (Vorjahr: 113 T€) betreffen langfristige Darlehen bei Kreditinstituten.

Die Ertragsteuerbelastung ergibt sich aus der Gewerbesteuerbelastung und der Körperschaftsteuerbelastung sowie dem darauf entfallenden Solidaritätszuschlag 2025.

Die sonstigen Steuern von 31 T€ (Vorjahr: 30 T€) betreffen die Kfz-Steuer des lfd. Geschäftsjahres sowie Grundsteuer.

D. Sonstige Angaben

Angaben zu Gesellschaftsorganen

Geschäftsführer:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war zum Geschäftsführer

Herr Martin Schmitz

bestellt. Auf die Angaben der Geschäftsführer-Vergütung gem. § 285 Nr. 9a HGB wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Landrat Stefan Dallinger, Vorsitzender

Thomas Drewer, Geschäftsführer Remondis Mannheim, Stellvertretender Vorsitzender

Kreisrat Frank Werner, Bürgermeister, Angelbachtal, Stellvertretender Vorsitzender

Sebastian Klein, Remondis Mannheim

Kreisrat John Ehret, Oberbürgermeister, Leimen.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2025 Bezüge in Höhe von 2,2 T€ gewährt.

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 berechnete Gesamthonorar beträgt 6,9 T€. Es entfällt in vollem Umfang auf Abschlussprüfungsleistungen.

Mitarbeiteranzahl

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 93 Mitarbeiter (Vorjahr: 98) inklusive 3 Auszubildende beschäftigt. Auf den Verwaltungsbereich entfielen 16 und auf den gewerblichen Bereich 77 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten nutzt die AVR GewerbeService GmbH außerhalb der Börse gehandelte OTC-Instrumente. Dazu gehören insbesondere Zinssatzswaps. Die Geschäfte werden nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt. Die derivativen Finanzinstrumente werden bei der AVR GewerbeService nicht zu Handelszwecken genutzt.

Um zukünftige Zinserhöhungsrisiken bei langfristigen Krediten zu minimieren, wurden Forward Zinsswaps abgeschlossen. Dieser Swap wurde für ein in der Zukunft auslaufendes Darlehen für die Laufzeit von 25 Jahren beginnend ab 02.01.2018 abgeschlossen. Durch den Zinssatztausch zwischen Kreditinstituten und der AVR GewerbeService GmbH ergibt sich im Saldo für die AVR GewerbeService GmbH ein vorab festgelegter Zinssatz, vergleichbar mit einer Festsatzfinanzierung.

Die abgeschlossenen Swaps dienen ausschließlich der Absicherung eines niedrigen Zinsniveaus und werden nicht spekulativ gehandelt. Die Bewertung der Zinsderivate erfolgte auf Basis einer marktnahen Bewertung unter Berücksichtigung der Zinskurve (Barwertmethode), die sich mit der Bewertungsmitteilung des Kreditinstitutes zum Bilanzstichtag deckt.

Die AVR GewerbeService GmbH hat derzeit einen laufenden Swapvertrag, der in der folgenden Tabelle dargestellt wird (§ 285 Nr. 23 HGB):

Swap Nr.	Abschlusszeitpunkt	Laufzeit in Jahren	Beginn	Ende	Gesicherter Zins (ohne Marge)	Barwert 2025	Buchwert der abgesicherten Darlehen zum 31.12.2025
5495178	01/ 2018	25	02.01.2018	30.12.2042	1,505%	166 T€	1.836 T€
						166 T€	1.836 T€

Zur Berechnung der Gesamtbelastung der AVR GewerbeService GmbH muss aus der kongruenten variablen Finanzierung noch die aktuell bankübliche Marge von 0,5 - 1,0% zum gesicherten Festzinssatz addiert werden. Der dargestellte positive Barwert in Höhe von 166 T€ stellt lediglich den theoretischen Wert des Swapgeschäftes zum 31.12.2025 bei Verkauf des Swaps dar. Da die AVR GewerbeService GmbH den Swap nicht zu Handelszwecken nutzt und damit der Vertrag bis zum Ende der Laufzeit erfüllt wird, sind aus dem Barwert keine Risiken aus drohenden Verlusten für die Gesellschaft vorhanden. Für Swapgeschäfte ist im Unterschied zu Capgeschäften keine Prämie zu entrichten. Deshalb existiert kein Buchwert für die Swapgeschäfte. Zum Abschlussstichtag sind 1.836 T€ der Darlehen bei der AVR GewerbeService GmbH über Swaps besichert.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresüberschuss von	1.201.041,70 €
unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages in Höhe von	221.147,46 €
ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von	1.422.189,16 €

Von dem Bilanzgewinn werden	1.000.000,00 €
an die Gesellschafter ausgeschüttet und	422.189,16 €
auf neue Rechnung vorgetragen.	

Über die Verwendung des Bilanzgewinns entscheidet, nach Feststellung des Jahresergebnisses, gemäß § 10 Abs. (2) Ziffer 2.4 des Gesellschaftsvertrages, aufgrund der Vorberatungen und Empfehlung durch den Aufsichtsrat § 8 Abs. (9) Ziffer 9.12 die Gesellschafterversammlung.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten.

Sinsheim, 31. März 2026

Martin Schmitz
Geschäftsführer

**AVR Gewerbe Service GmbH
Sinsheim**

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2025 Euro
	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2025 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.093.362,02	17.407,75	0,00	65.606,60	1.176.376,37
	1.093.362,02	17.407,75	0,00	65.606,60	1.176.376,37
II. Sachanlagen					
<i>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten</i>					
Erbbaurechte	21.617,25	0,00	0,00	0,00	21.617,25
Gebäude	2.454.015,03	0,00	0,00	0,00	2.454.015,03
Außenanlagen fremd. Grundstücke	433.236,75	0,00	0,00	0,00	433.236,75
	2.908.869,03	0,00	0,00	0,00	2.908.869,03
<i>2. Technische Anlagen und Maschinen</i>					
Maschinen	4.246.586,22	226.398,90	338.730,00	0,00	4.134.255,12
Betriebsvorrichtung	128.163,09	0,00	0,00	0,00	128.163,09
	4.374.749,31	226.398,90	338.730,00	0,00	4.262.418,21
<i>3. Fuhrpark</i>					
PKW	80.479,75	20.924,37	8.000,00	0,00	93.404,12
LKW	6.496.883,35	502.060,68	89.975,74	0,00	6.908.968,29
	6.577.363,10	522.985,05	97.975,74	0,00	7.002.372,41
<i>4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>					
Hardware	62.949,04	0,00	0,00	0,00	62.949,04
Container und Absetzmulden	2.789.208,58	39.530,99	0,00	0,00	2.828.739,57
Sonstige BGA	430.138,83	74.404,95	0,00	0,00	504.543,78
GWG	242.016,61	0,00	0,00	0,00	242.016,61
GWG Sammelposten 250€ - 1.000€	86.170,34	10.897,01	38.452,27	0,00	58.615,08
	3.610.483,40	124.832,95	38.452,27	0,00	3.696.864,08
<i>5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</i>					
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65.606,60	0,00	0,00	-65.606,60	0,00
	17.537.071,44	874.216,90	475.158,01	-65.606,60	17.870.523,73
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	1.150,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00
	1.150,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00
	18.631.583,46	891.624,65	475.158,01	0,00	19.048.050,10

kumulierte Abschreibungen	Kumulierte Abschreibungen			Buchwert	Buchwert
	Zugang	Abgänge	kumulierte Abschreibungen		
01.01.2025 Euro	Euro	Euro	31.12.2025 Euro	31.12.2025 Euro	31.12.2024 Euro
1.093.362,02	4.150,72	0,00	1.097.512,74	78.863,63	0,00
1.093.362,02	4.150,72	0,00	1.097.512,74	78.863,63	0,00
3.071,83	628,64	0,00	3.700,47	17.916,78	18.545,42
495.159,53	74.364,09	0,00	569.523,62	1.884.491,41	1.958.855,50
188.105,06	21.938,37	0,00	210.043,43	223.193,32	245.131,69
686.336,42	96.931,10	0,00	783.267,52	2.125.601,51	2.222.532,61
2.613.187,51	291.135,34	305.912,76	2.598.410,09	1.535.845,03	1.633.398,71
103.604,39	5.469,69	0,00	109.074,08	19.089,01	24.558,70
2.716.791,90	296.605,03	305.912,76	2.707.484,17	1.554.934,04	1.657.957,41
71.893,01	6.573,36	8.000,00	70.466,37	22.937,75	8.586,74
3.460.991,55	592.073,61	89.975,74	3.963.089,42	2.945.878,87	3.035.891,80
3.532.884,56	598.646,97	97.975,74	4.033.555,79	2.968.816,62	3.044.478,54
57.723,70	3.723,15	0,00	61.446,85	1.502,19	5.225,34
2.195.054,14	159.161,70	0,00	2.354.215,84	474.523,73	594.154,44
283.924,76	39.666,19	0,00	323.590,95	180.952,83	146.214,07
242.012,61	0,00	0,00	242.012,61	4,00	4,00
63.949,35	11.722,90	38.452,13	37.220,12	21.394,96	22.220,99
2.842.664,56	214.273,94	38.452,13	3.018.486,37	678.377,71	767.818,84
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.606,60
9.778.677,44	1.206.457,04	442.340,63	10.542.793,85	7.327.729,88	7.758.394,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00	1.150,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00	1.150,00
10.872.039,46	1.210.607,76	442.340,63	11.640.306,59	7.407.743,51	7.759.544,00

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die AVR GewerbeService GmbH, Sinsheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AVR GewerbeService GmbH, Sinsheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AVR GewerbeService GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der

Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebe-

richt aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 31. März 2026

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andrea Ehrenmann
Wirtschaftsprüferin

Martell Blocher
Wirtschaftsprüfer

